



Robert Kaufmann
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-841 18

E-Mail: Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

Europa der Regionen: Tourismus

Die Definition von Tourismus ist in der Statistik etwas weiter gefasst als im umgangssprachlichen Gebrauch. Neben den privaten Reisen werden auch die Geschäftsreisen mit einbezogen, da Privatreisende und Geschäftsreisende ein weitgehend übereinstimmendes Konsumverhalten aufweisen. Beide Gruppen fragen überwiegend Leistungen des Verkehrs-, des Beherbergungs- und des Gastronomie-gewerbes nach. Der folgende Beitrag befasst sich mit der Analyse der touristischen Aktivitäten in der Europäischen Union. Dabei wird neben den landesspezifischen Besonderheiten der Fokus auf den NUTS-2-Regionen der EU-27 liegen.

Vorbemerkungen

Die Tourismusbranche ist ein bedeutender, sich dynamisch entwickelnder Wirtschaftszweig, welcher einen äußerst positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und auf die Schaffung von Arbeitsplätzen in Europa hat. Damit verbunden ist seine Fähigkeit zur sozialen und wirtschaftlichen Integration der ländlichen Gebiete und Gebirgsregionen, der Küsten- und Meeresregionen, der Inseln, der Randregionen der EU, sowie jener Regionen mit Beitrittswillen. Gerade in den Regionen der EU, die weitab der wirtschaftlichen Zentren liegen, ist der Tourismus meist eine der dominierenden Einnahmequellen.

Dominierende Einnahmequelle in abgelegenen Regionen

Laut der Europäischen Kommission erwirtschaftet die europäische Tourismusindustrie¹⁾ mit etwa 1,8 Mill. Unternehmen, die circa 5,2 Prozent aller Arbeitskräfte beschäftigen, mehr als 5,0 Prozent des EU-weiten Bruttoinlandsprodukts mit stetig steigender Tendenz. Zieht man außerdem noch jene Branchen in Betracht die eng mit dem Tourismus verknüpft sind – wie z.B. Bau, Verkehr oder Kultur – so liegt der geschätzte Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt bei über 10,0 Prozent. Des Weiteren ist die Europäische Union mit etwa 370 Mill. Besuchern (dies entspricht etwa 40,0 Prozent der Touristen weltweit) immer noch das wichtigste Reiseziel der Welt.

EU ist wichtigstes Reiseziel der Welt

Ergebnisse

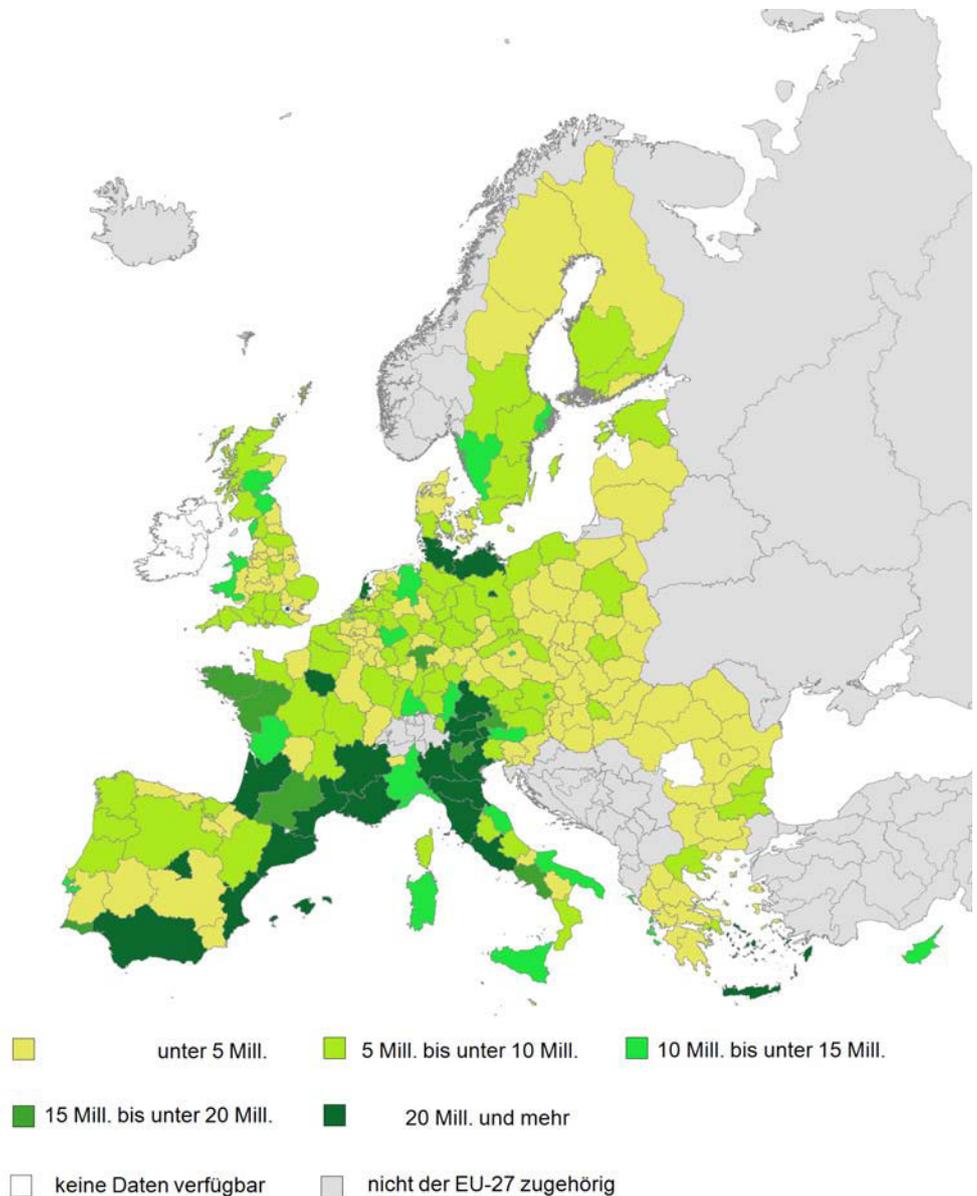
In der Europäischen Union (EU-27) wurden im Jahr 2011 insgesamt 2 436,8 Mill. Übernachtungen in Hotels, Pensionen, sonstigen Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen gezählt. Davon entfielen 1 394,8 Mill. Übernachtungen – also weit über die Hälfte – auf Bürger der EU, die im eigenen Wohnsitzland unterwegs waren.

Über 2,4 Mrd. Übernachtungen in der EU

1) Dienstleister im Reise- und Tourismusbereich (Hotels, Restaurants, Reisebüros, Kreuzfahrtgesellschaften usw.), die Güter oder Dienstleistungen direkt bereitstellen.

Die nachfolgende Karte gibt einen ersten Eindruck über die Zahl und die Verteilung der Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in den NUTS-2-Regionen der Europäischen Union.

Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels, Unterkünften und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, 2011

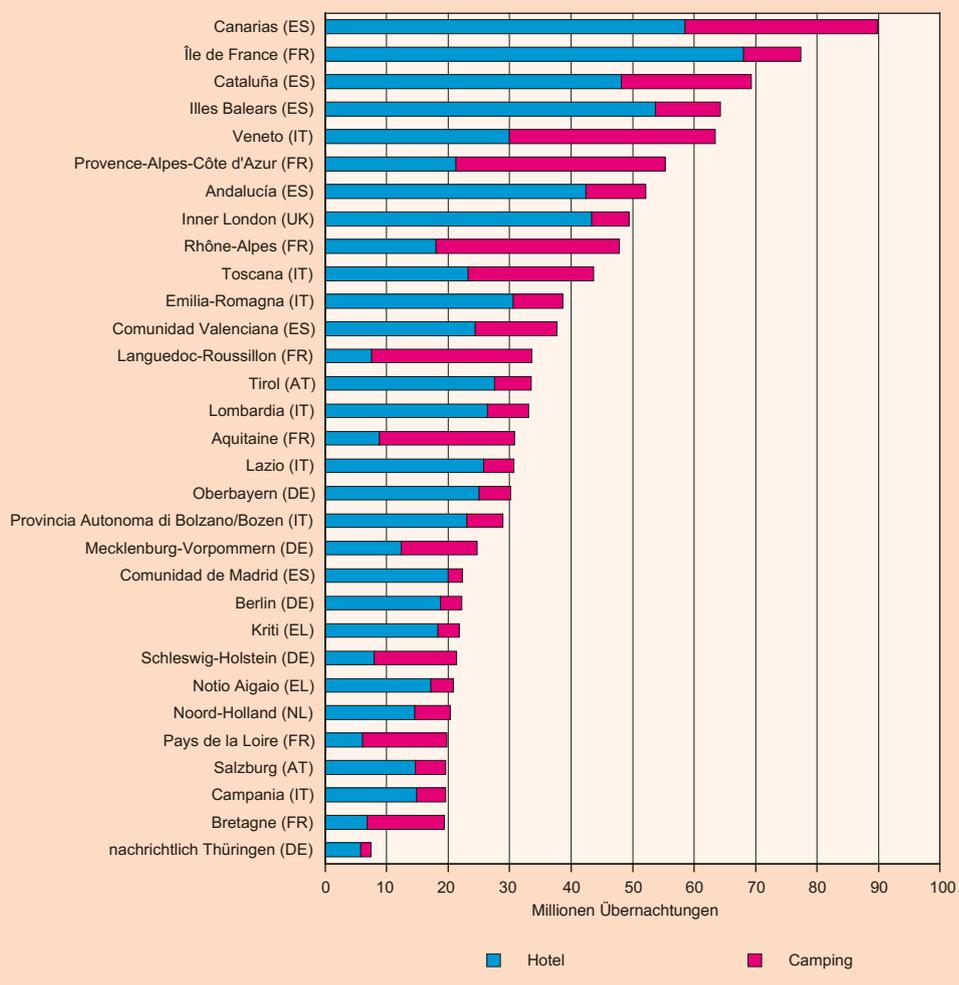


Quelle: Eurostat (Online Datencode: tour_occ_nin2), zugegriffen am 30.09.2013

Dominanz von Spanien, Frankreich und Italien

Häufig bilden die Küstenregionen den Schwerpunkt des Tourismus, aber auch in den Alpenregionen und in einigen Städten ist eine starke Nachfrage festzustellen. In Verbindung mit der folgenden Grafik kann man sehr gut die Dominanz der Mitgliedsstaaten Spanien, Italien und Frankreich – welche bereits aus der Kartendarstellung ersichtlich ist – erkennen.

Die 30 NUTS-2-Regionen mit den meisten Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels, Unterkünften und Campingplätzen, 2011



Quelle: Eurostat (Online Datencode: tour_occ_nin2), zugegriffen am 08.10.2013

Die Abbildung zeigt jene 30 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union mit den meisten Übernachtungen aufgeschlüsselt nach Hotels und Campingplätzen. Insgesamt entfielen auf diese 30 Regionen etwa 1,14 Mrd. Übernachtungen, was einem Anteil von beachtlichen 46,8 Prozent, gemessen an allen Übernachtungen der 270 NUTS-2-Regionen, entspricht.

Die 30 beliebtesten Regionen haben einen Anteil von 46,8 Prozent

Die spanische Inselregion Canarias und die französische Hauptstadtregion Île-de-France verzeichnen mit einer Übernachtungsanzahl von 89,8 Millionen bzw. 77,4 Millionen die mit Abstand höchsten Werte. Auf den nächsten Plätzen folgen die spanischen Regionen Cataluña, zu der auch Barcelona, die Costa Brava und die Costa Dorada zählen (69,3 Millionen) und Illes Balears mit den Inselreisezielen Mallorca, Ibiza, Menorca und Formentera (64,3 Millionen) sowie die an der italienischen Adria gelegene Region Veneto mit 63,4 Mill. Übernachtungen im Jahr 2011. Damit entfallen 14,9 Prozent aller Übernachtungen in der EU-27 auf die genannten Top-5-Regionen.

Unter den bedeutendsten zehn Regionen befinden sich vier spanische, drei französische und zwei italienische NUTS-2-Regionen, sowie die englische Hauptstadtregion Inner London mit 49,4 Mill. Übernachtungen auf Rang 8.

Zwei deutsche Regionen unter den Top-20

Tirol in Österreich (Rang 16) und die deutschen Regionen Oberbayern (Rang 18) und Mecklenburg-Vorpommern (Rang 20) waren zusammen mit Inner London die einzigen Regionen unter den führenden 20, die nicht in einem der drei wichtigsten Tourismusländern der EU lagen. Der Freistaat Thüringen ordnet sich mit insgesamt 7,4 Mill. Übernachtungen im Jahr 2011 auf dem 95. Rang ein. Damit befindet sich die Tourismusregion Thüringen im vorderen europäischen Mittelfeld.

Thüringen bei Hotelübernachtungen im vorderen Drittel

In 22 der 30 wichtigsten Tourismusregionen erfolgte die Übernachtung zu mehr als der Hälfte in Hotels und Pensionen. Dabei befinden sich die Regionen Île-de-France mit 68,1 Millionen, Canarias mit 58,5 Millionen, Illes Balears mit 53,8 Millionen, Cataluña mit 48,2 Millionen und Inner London mit 43,4 Millionen Übernachtungen in 2011 an der Spitze. Die deutschen Regionen Oberbayern mit der Metropole München sowie die Hauptstadtregion Berlin belegen mit 25,1 Millionen bzw. 18,8 Millionen Übernachtungen die Ränge 12 und 19. Auch in Thüringen übersteigt die Anzahl der Hotelübernachtungen jene auf Campingplätzen bei weitem. Ihr Anteil gemessen an allen Übernachtungen beträgt 78,2 Prozent. Im europäischen Vergleich liegt der Freistaat damit auf dem 70. Platz unter den 270 NUTS-2-Regionen.

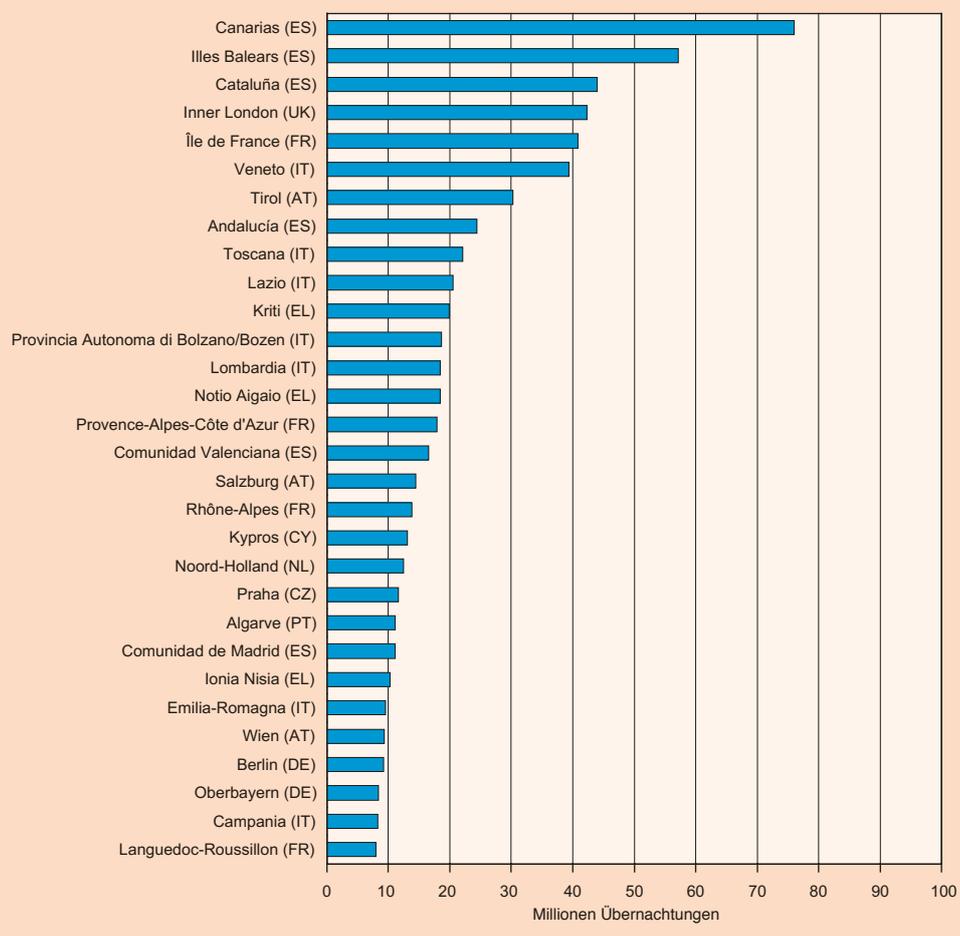
Frankreich beliebt bei Campern

In den restlichen 9 der 30 wichtigsten Regionen fand der Großteil der Übernachtungen auf Campingplätzen und sonstigen Beherbergungsbetrieben statt. Davon befanden sich sechs Regionen in Frankreich, eine Region in Italien und mit Schleswig-Holstein eine Region in Deutschland. Die insgesamt meisten Übernachtungen auf Campingplätzen wurden für die französischen Regionen Provence-Alpes-Côte d'Azur (34,0 Millionen), Rhône-Alpes (29,8 Millionen), Languedoc-Roussillon (26,1 Millionen) und Aquitaine (22,0 Millionen) gezählt. In Spanien heben sich die NUTS-2-Regionen Canarias (31,3 Millionen) und Cataluña (21,1 Millionen) hervor, in Italien waren dies die Regionen Veneto (33,4 Millionen) und die Toscana (20,4 Millionen). Thüringen findet sich mit rund 1,6 Millionen Übernachtungen auf dem 125. Rang wieder.

Spanische Inselregionen dominieren

Nach der Analyse der gesamten Anzahl an Übernachtungen soll im folgenden Schritt der Unterschied zwischen inländischem und nichtinländischem Reiseverkehr differenziert werden. Die folgende Abbildung zeigt in diesem Zusammenhang die 30 wichtigsten Tourismusregionen der Nichtinländer auf. Wie zu erwarten sind es wieder die spanischen Inselregionen Canarias (76,0 Millionen) im Atlantischen Ozean und Illes Balears (57,2 Millionen) im Mittelmeer, welche sich mit deutlichen Abstand an die Spitze des Rankings setzen.

Die 30 NUTS-2-Regionen mit den meisten Übernachtungen von Nichtinländern in Hotels, Unterkünften und auf Campingplätzen, 2011



Quelle: Eurostat (Online Datencode: tour_occ_nin2), zugegriffen am 08.10.2013

Mit Werten um die 40 Millionen Übernachtungen folgen die Regionen Cataluña, Inner London, Île de France und Veneto. In Deutschland erfreuen sich die Regionen Berlin und Oberbayern großer Beliebtheit bei Nichtinländern. Berlin befindet sich mit 9,3 Millionen Übernachtungen und Oberbayern mit 8,4 Millionen Übernachtungen auf dem 27. und dem 28. Rang. Der Freistaat Thüringen befindet sich bei dieser Betrachtung mit 552 339 Übernachtungen von Nichtinländern im hinteren Mittelfeld.

Berlin und Oberbayern beliebt bei Nichtinländern

Thüringen findet sich hingegen im hinteren Mittelfeld wieder

Beliebteste Tourismusregion je Mitgliedsstaat für Binnenreiseverkehr, Anzahl der Übernachtungen von Inländern in Hotels, Unterkünften und auf Campingplätzen, 2011

Land	Übernachtungen von Inländern	Beliebteste Region	Übernachtungen von Inländern in der Region	Regionaler Anteil
	Anzahl		Anzahl	Prozent
Belgien	14 655 977	Prov. West-Vlaanderen	4 579 074	31,2
Bulgarien	6 229 338	Yugoiztochen	1 686 665	27,1
Tschechische Republik	18 810 249	Severovýchod	4 809 549	25,6
Dänemark	18 719 949	Syddanmark	5 796 179	31,0
Deutschland	275 939 999	Mecklenburg-Vorpommern	23 876 288	8,7
		nachrichtlich Thüringen	6 892 758	2,5
Estland	1 650 527			
Irland	10 385 000	Southern and Eastern	7 565 000	72,8
Griechenland	22 036 946	Kentriki Makedonia	3 828 976	17,4
Spanien	150 489 310	Andalucía	27 748 518	18,4
Frankreich	277 779 224	Provence-Alpes-Côte d'Azur	37 388 076	13,5
Italien	210 420 670	Emilia-Romagna	29 037 396	13,8
Zypern	1 172 135			
Lettland	1 037 211			
Litauen	1 383 855			
Luxemburg	179 841			
Ungarn	9 514 575	Nyugat-Dunántúl	2 301 331	24,2
Malta	320 108			
Niederlande	57 629 400	Gelderland	8 544 600	14,8
Österreich	31 692 337	Steiermark	6 016 179	19,0
Polen	46 527 989	Zachodniopomorskie	7 693 066	16,5
Portugal	18 997 755	Algarve	4 775 711	25,1
Rumänien	14 912 557	Sud-Est	3 784 474	25,4
Slowenien	3 753 876	Vzhodna Slovenija	2 214 806	59,0
Slowakei	6 425 337	Stredné Slovensko	2 460 578	38,3
Finnland	14 480 403	Pohjois- ja Itä-Suomi	5 413 405	37,4
Schweden	37 078 238	Västsverige	7 910 092	21,3
Vereinigtes Königreich	142 596 636	West Wales and The Valleys	9 933 840	7,0

Quelle: Eurostat (Online Datencode: tour_occ_nin2), zugegriffen am 08.10.2013

Ein ganz anderes Bild ergibt sich für den Freistaat Thüringen bei der Betrachtung jener Tourismusregionen, die besonders von den Einheimischen geschätzt werden.

Die Tabelle stellt die Übernachtungen von Inländern in jedem Mitgliedsstaat und daran anknüpfend die Region mit dem höchsten Anteil an Übernachtungen im jeweiligen Land dar. Bei der Betrachtung der Anzahl an Übernachtungen von Inländern setzen sich zwei Nationen mit großem Abstand von den Übrigen ab: Frankreich (277,8 Millionen) und Deutschland (276,0 Millionen).

Es fällt auf, dass inländische Touristen vor allem Regionen am Meer besuchen, was in den neun Mitgliedsstaaten, in denen alle NUTS-2-Regionen über eine Küste verfügen, zu beobachten ist. Für die fünf Länder ohne Meerzugang gilt das naturgemäß nicht. In den verbleibenden 13 Mitgliedsstaaten, die weder Binnenstaaten

noch vollständig von Küsten umgeben sind, handelte es sich bei den am meisten besuchten Regionen in elf Fällen um Regionen mit Meerzugang. Die Ausnahme bilden dabei die Niederlande und Slowenien.

Küstenregionen von Inländern bevorzugt

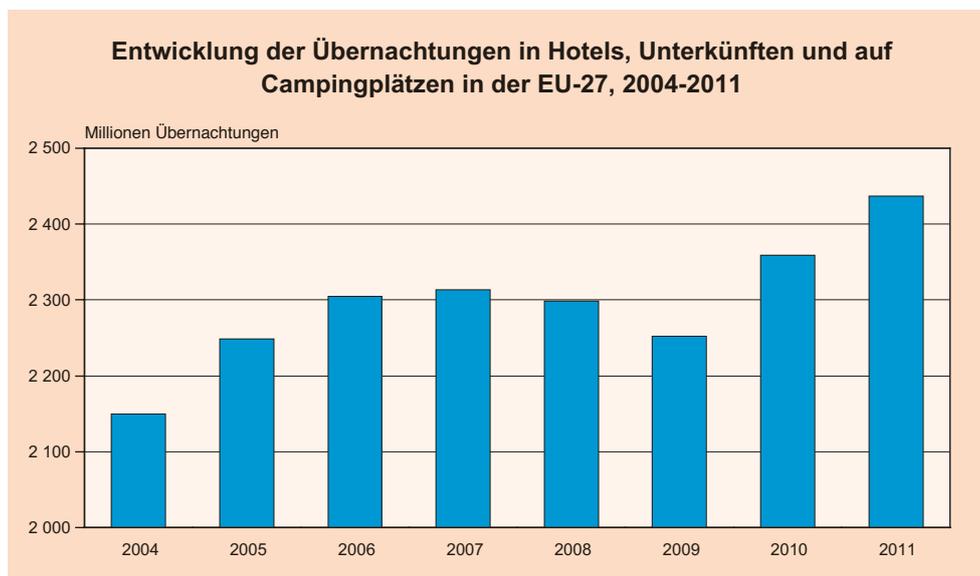
Der geringe regionale Anteil der bei Inländern beliebtesten deutschen Region lässt auf eine hohe Beliebtheit aller NUTS-2-Regionen in der Bundesrepublik schließen. Unter den 38 deutschen NUTS-2-Regionen findet sich Thüringen mit einer Übernachtungsanzahl von rund 6,9 Millionen auf dem 16. Platz wieder.

Etwa 6,9 Millionen Übernachtungen von Deutschen in Thüringen und damit Platz 16 von 38 NUTS-2-Regionen

Die besonders hohen Anteile in Irland und Slowenien sind der Tatsache geschuldet, dass hier lediglich zwei Regionen zur Auswahl stehen.

Insgesamt hat sich der Tourismus in der Europäischen Union zwischen 2004 und 2011 positiv entwickelt. Die folgende Abbildung zeigt, dass sich die Anzahl der Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen von 2004 bis 2007 von 2,15 Milliarden auf 2,31 Milliarden stets gesteigert hat. In den zwei darauffolgenden Jahren war ein Rückgang auf 2,25 Milliarden Übernachtungen im Jahr 2009 zu beobachten, der die Unsicherheit während dem Auftreten der Wirtschaftskrise in Europa widerspiegelt. Anschließend erholten sich die Übernachtungszahlen sprunghaft auf 2,36 Milliarden im Jahr 2010 und 2,44 Milliarden in 2011.

Tourismus in EU-27 entwickelt sich positiv



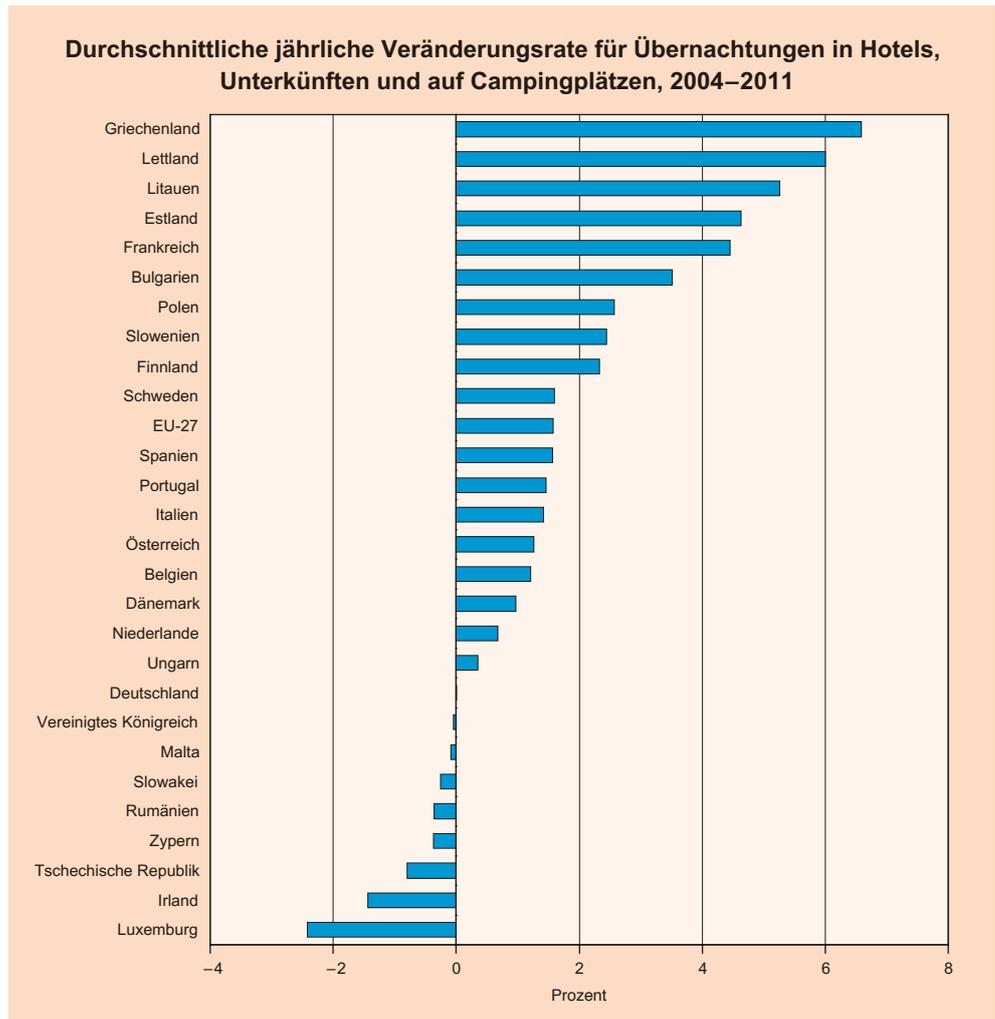
Quelle: Eurostat (Online Datencode: tour_occ_nin2), zugegriffen am 08.10.2013

Bei der Analyse der durchschnittlichen jährlichen Veränderung der Tourismusintensität der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten ist die nachfolgende Grafik hilfreich.

Im Zeitraum 2004 bis 2011 lassen sich deutliche Unterschiede diesbezüglich erkennen. Die Veränderungsraten schwanken zwischen 6,6 Prozent in Griechenland und einem Minus von 2,4 Prozent in Luxemburg. Auffällig ist, dass – abgesehen von Griechenland und Frankreich – sich die Länder mit den höchsten durchschnittlichen Zuwächsen meist im östlichen Europa und hier allem voran im Baltikum befinden. In der Bundesrepublik Deutschland ist die touristische Aktivität im benannten Zeitraum fast unverändert, was mit einem Zuwachs von 0,01 Prozent deutlich unterstrichen wird. Gleiches lässt sich für Ungarn, Malta, die Slowakei und die Inselrepublik Zypern festhalten.

Tourismus im Baltikum nimmt zu

Zu jenen Ländern, in denen ein merklicher Rückgang im Tourismussegment zu beobachten ist, zählen neben Luxemburg auch Irland und die Tschechische Republik.



Quelle: Eurostat (Online Datencode: tour_occ_nin2), zugegriffen am 08.10.2013

Schlussbemerkung

Nach der Betrachtung der Struktur und der Entwicklung der Tourismuswirtschaft innerhalb der Europäischen Union wird ersichtlich, welche wichtige Rolle dieser Wirtschaftsbereich in vielen Ländern spielt. Dabei stellt der Tourismus einen typischen Querschnittsbereich dar, der die verschiedensten Wirtschaftszweige für die Erbringung von Dienstleistungen vereinigt. Das Beherbergungsgewerbe sowie das Gastgewerbe, die unterschiedlichen Verkehrsträger – von Flugzeug bis hin zum Öffentlichen Personennahverkehr – aber auch eine Vielzahl von Kultur- und Freizeiteinrichtungen werden mit einbezogen.

Der Tourismus spielt sowohl in der EU-Politik als auch in der Politik der jeweiligen Staaten eine wichtige Rolle für Wachstum, Beschäftigung und Nachhaltigkeit. Daher sollte auch die langfristige Bestrebung auf die Schaffung bzw. Erhaltung einer wettbewerbsfähigen, modernen, nachhaltigen und verantwortungsvollen europäischen Tourismusbranche abzielen.